

Heimat- Kulturverein Bredenbeck e.V.



Vereins-Info

Ausgabe 27

06.2018



Haus der Heimatstube, dem Ortsmuseum in der Ortsmitte von
Bredenbeck, Am Lindenplatz, Wennigser Straße 23

Öffnungszeiten:

Am 3. Sonntag jeden Monats von 10⁰⁰ bis 12⁰⁰ Uhr
Gruppenführung nach Vereinbarung
Eintritt frei!

Veranstaltungen und Termine 2018

23. Juni Tagesfahrt nach Bad Iburg zur Landesgartenschau
Treffen 7:45 Uhr am Bredenbecker Denkmal
Anmeldung bei Klaus Jacob Tel.: 6206

3. August 18 Uhr: Grillen vor der Heimatstube
Salatspenden etc. können bei Bärbel Meyer unter
05109-64441 angemeldet werden.
Kosten pro Person € 10,00

8. September „Handel im Wandel in Bredenbeck“

23. September Flohmarkt vor der Heimatstube
Für den Flohmarkt, Auf-und Abbau sowie Verkauf
werden Helfer gesucht. Bitte bei Bärbel Back unter
05109 – 63334 melden.

20.–22. Oktober Deister Bergbau-Symposium in Feggendorf

9. November 18.30 Uhr: traditionelles Grünkohlessen

30. November 15:00 Uhr: Aufstellen des Weihnachtsbaums vor der
Heimatstube bei Kaffee, Tee, Kuchen und Glühwein

Genauere Veranstaltungs- und Abfahrtzeiten werden gesondert
mitgeteilt. Info-Heft, Extra Infoblatt oder Presse.

Allen Mitgliedern, die im Juni, Juli und August
Geburtstag haben an dieser Stelle herzliche Glückwünsche.

Besuch Stuhlmuseum in Eimbeckhausen und Plattdeutsch mit Brigitte Wehrhahn

Am 14. April bei schönen warmen Wetter sind wir (23 Personen) mit Fahrzeugen in Fahrgemeinschaft nach Eimbeckhausen ins Stuhlmuseum gefahren um uns natürlich eingehend mit den Stühlen zu befassen, die dort ausgestellt werden.

Unter Führung zwei sehr netter Herren wurden wir in zwei Gruppen geteilt, die auch sogleich loslegten, um uns in die Begebenheiten des Museums und der Herstellung der Stühle in der Stuhlindustrie ab 1820 - 1970 am Deister zu erklären.

Ein kleiner Film über die Fertigung eines Stuhles, aus Sicht eines Stuhles machte den Anfang. Dieser Film wurde von Studenten gedreht und ist sehr anschaulich gemacht.

Nach der Filmvorführung wurden wir durch die heiligen Hallen des Museums geführt. Die Sammlung des Museums umfasst ca. 1500 Stühle, von denen viele in der museumseigenen Werkstatt wieder aufgearbeitet wurden und werden. Es werden dort Stühle aus den Epochen der Renaissance (1400-1600), Barock (1657-1770), Rokoko (1720-1780), Klassizismus (1770-1840), Biedermeier(1815-1850), Gründerzeit (1835-1890), Jugendstil (1895-1918), Moderne und Postmoderne gezeigt.

Das Stuhlmuseum ist nicht nur ein Stuhlmuseum, nein hier werden und können Stühle aus Einzelteilen, die lagermäßig noch vorhanden sind in der dortigen Werkstatt zusammengesetzt und aufgebaut werden. Sollte jemand Bedarf haben seine alten Stühle restaurieren zu lassen werden diese dort in liebevoller Handarbeit wieder aufgearbeitet. Interessierte können dort auch bei der Aufarbeitung von Stühlen helfen sowie das Polstern, Flechten, Beizen und Lackieren erlernen.

Wir hoffen, für alle Beteiligten war es ein gelungener Nachmittag / Abend mit Abschluss des Plattdeutschen von und mit Brigitte Wehrhahn, die uns über zwei Stunden mit Witz und Anekdoten wieder einmal unterhalten hat.

Alle sind hoffentlich gut zu Hause wieder angekommen.

Vorbereitungen für die Maifeier



Bevor das eigentliche Fest für die Feier am 1. Mai starten konnte, waren einige Voraussetzungen und Vorbereitungen erforderlich. Weil der bisherige Maibaum etwas

schief geraten war, hatte sich die Forstverwaltung der Freiherr Kniggeschen Miteigentümergeinschaft den Bredenbecker Vereinen einen neuen besonders schönen Fichtenstamm geschenkt. Die offizielle Übergabe erfolgte am Freitag, dem 27.04.2018, persönlich durch den Freiherrn Hubertus Knigge auf dem Lindenplatz.

Danach standen die Arbeiten zum Schmuck des Maibaumes an. Auf dem Hof von Fritz Seemann waren fleißige Helferinnen engagiert im Einsatz, um den Kranz mit frischem Birkengrün zu binden und mit bunten Fähnchen zu schmücken.

Bei der Maifeier konnten dann alle Besucher und Akteure den neuen Maibaum bewundern.



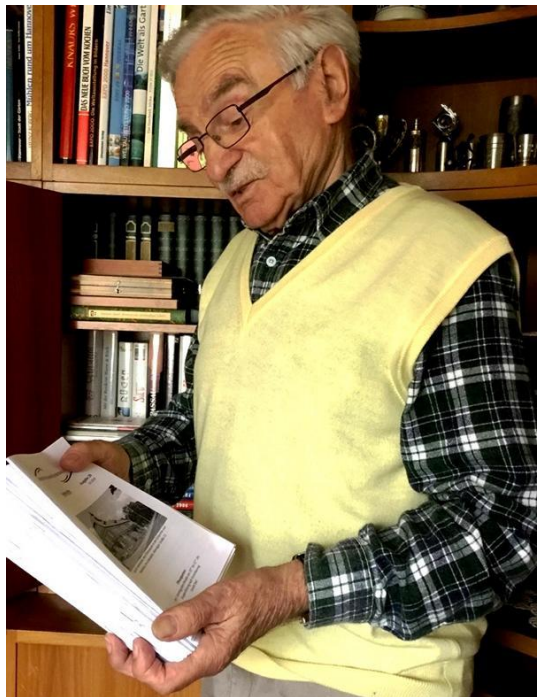
Hans Groth wird 90

Im Auftrag des HKV Bredenbeck habe ich Hans Groth am 18.5.2018 in der Alten Schule besucht. Aus dem, was er mir erzählt und gezeigt hat, ist der folgende Text entstanden.



Hans Groth wurde am 17. 7. 1928 in Leipzig geboren und lebte dort bis zum Abschluss seiner Lehre als Dekorationsmaler. 1948, mit 20 Jahren, ging er - bedrängt von schwierigen Verhältnissen – in den Westen. Unterkunft fand er vorläufig in Holtensen, Arbeit beim Malermeister Bröder in Wennigsen. Lebhaft vor Augen stehen ihm noch der üppige Frühstückstisch bei seiner Wirtin und sein erster Eindruck vom Deister als einer dunklen Wand hinter dem Fenster. Auch an die erste Wanderung über den Frauenweg auf die damals noch kahle Höhe erinnert er sich – ebenso wie an die Zeltmusiken mit viel Alkohol, bei denen die Einheimischen ihr Revier gegen den zugewanderten Sachsen verteidigten. Schon bald lernte er aber seine spätere Frau kennen, mit der er im kommenden Oktober Eiserne Hochzeit feiern kann. 1970 übernahm er die Alte Schule in Bredenbeck, zuerst als Pächter, dann als Eigentümer. Es war sein Traum, dieses schöne, aber heruntergekommene Haus in Ordnung zu bringen und es zu einer Wohnung für seine Familie zu machen. Bis dieser Traum in Erfüllung ging, musste allerdings viel Arbeit und Geld investiert und auch mancher Streit um den Denkmalschutz ausgefochten werden. Wenn Hans Groth heute vom Garten aus auf sein Haus blickt, ist er stolz auf das, was er daran selbst gemacht und nach eigenen Vorstellungen gestaltet hat. Aber er sagt auch: „Ich habe viel Hilfe erfahren.“ Wie viel Raum das handwerkliche und künstlerische Gestalten in seinem Leben einnahm und wie groß die Spannweite dabei war, wird

deutlich, wenn er die Türen zu seinen Arbeitsräumen aufmacht – einer großen Werkstatt und einem komplett ausgestatteten kleinen Studio. Was dort entstanden ist, zeigt der Inhalt mehrerer Schränke: Mappen mit Entwürfen, Fotos von vollendeten Arbeiten, Tafeln mit von ihm gestalteten Plakaten – so viel, dass ihm jetzt schon Leid tue, wer das einmal übernehmen müsse. Manches davon ist in Bredenbeck noch präsent, z.B. die Ortstafel vor der Neuen Schule, die Wandgestaltung in der Heimatstube und an der Hohen Heide, geschnitzte und gemalte Schilder. Die Sammlung „Hannoversche Filmschätze“, die Aufnahmen von ihm enthält, ist noch im Angebot. Auch die Frühstücksbrettchen mit eingebraunten Namen, entstanden im Schullandheim oder auf dem Weihnachtsmarkt, werden weiter in Gebrauch sein. Anderes vermutet er auf diesem oder jenem Dachboden; es gebe eben immer was Neues! Aber gerade das, was nicht mehr aktuell und deshalb aus dem Blick geraten ist, erzählt Dorfgeschichte: die Darstellung des Krippenspiels im Knigge’schen Schafstall, die Tafel mit Bredenbeck-Fotos aus dem Jahr 1965, die von ihm bemalten Schützenscheiben, das Plakat zum Bürgertag 1986 oder der nach seinem Entwurf gefertigte Stempel des Bredenbecker Dorfkinos. Ihm selbst lag die Ortsgeschichte immer am Herzen. Er gehörte zu den Gründungsmitgliedern des früheren Heimat- und heutigen Heimat-Kulturvereins Bredenbeck; die Vereins-Infos liegen komplett und griffbereit im Wohnzimmer.



Woher hat er die Zeit für all diese Aktivitäten genommen? Sie seien „sein Feierabend“ gewesen; nur seine Frau habe sich manchmal über den Geruch der Ölfarben beschwert. Dass er jetzt nur noch wenig schafft und z.B. nicht mehr schnitzen kann, tut ihm Leid. Aber noch mehr bedauert er, dass ihm bei der Beschäftigung mit dem Maler Rembrandt, den er sehr verehrt, Grenzen gesetzt sind. Den „Mann mit Goldhelm“ hat er liebevoll kopiert; eine Kopie der „Nachtwache“ traut er sich nicht mehr zu. Dass er keines dieser Bilder im Original sehen konnte, erscheint ihm als großer Verlust.

Was ihm weiter Freude macht, ist der Garten. Seinen vier Kindern dankt er, dass sie ihm dort wie im Haus die schweren Arbeiten abnehmen und ihn auch sonst unterstützen. So bleibt ihm Kraft für das, woran er besonders hängt – an einer Begonie z.B., die er über fast 30 Winter gebracht hat, oder an seinen aus Samen von der Expo 2000 gezogenen Ginkgos. Aber auch Neues hat er angefangen: Seit seine Frau im Pflegeheim lebt, bedient er die Waschmaschine selbst und bügelt seine Hemden.

Wir wünschen Hans Groth, dass seine Freude am Schönen und sein Sinn für das Mögliche noch lange lebendig bleiben!

Für den HKV Bredenbeck: Martina Reimann

Wir freuen uns, wenn zahlreiche Beiträge und entsprechende Fotos zu unseren Veranstaltungen oder Anekdoten aus Bredenbeck und Umgebung bei Joachim Meyer abgegeben werden, sodass eine Vielzahl von Auswahlbeiträgen für unsere Info – Ausgaben zu Verfügung stehen, egal ob auf Papier oder Digital.

Bankverbindung bei
Volksbank Pattensen - Springe
IBAN:
DE61 2519 3331 0715 1950 00
BIC:
GENODEF1PAT

Die nächsten Hefte	Annahmeschluss		Erscheinungsdatum	
Heft 28	01. August	2018	September	2018
Heft 29	01. November	2018	Dezember	2018
Heft:30	01. Februar	2019	März	2019
Heft:31	01. Mai	2019	Juni	2019